

Kohleschwebstaub und Krebstodhäufung

Kersten, Martin

Veröffentlicht in:
Jahrbuch 1994 der Braunschweigischen
Wissenschaftlichen Gesellschaft, S.27-30



Verlag Erich Goltze KG, Göttingen

MARTIN KERSTEN, Braunschweig

Kohleschwebstaub und Krebstodhäufung*

Inhaltsangabe

Ein Vorauszitat von Ortega y Gasset¹⁾ über die Lüge als Sperre vernünftiger Diskussion verweist auf das Ziel des Vortrages: Offenlegung der verhängnisvollen Unwahrheiten über die Krebstod-Risiken der Großprojekte im Bereich der Braunkohlenkraftwerke mit Tagebaubetrieb²⁾. Die im „Krebstod-Atlas“³⁾ statistisch belegte Häufung der Todesfälle wird von den politischen und wirtschaftlichen Kräften, die an weiterer Steigerung der hauptsächlich rheinischen Braunkohलगewinnung interessiert sind, mit der Behauptung verdrängt, Kernkraftwerke (KKW) seien, verglichen mit Kohlekraftwerken gesundheitsschädlich und nachteilig für die Umwelt. Hierzu dient auch die seit Jahren fälschlicherweise aufgestellte Behauptung, es gebe weltweit noch keine sichere Langzeit-Entsorgung für KKW⁴⁾.

Allein die Tatsache, daß etwa 30 Staaten, teilweise seit Jahrzehnten, über 400 KKW betreiben und daß mehr als 60 im Bau sind⁵⁾, spricht dafür, daß die Verharmlosung der kohlebedingten Risiken bei gleichzeitiger Verteufelung der Kernenergie vor allem in Deutschland Formen einer Massenpsychose angenommen hat.

Die Thesen des Vortrags wurden anhand der Fachliteratur aus vier verschiedenen Bereichen belegt:

- a) Historische Massenpsychosen
- b) Biowirkungen der Radioaktivität
- c) Krebserkrankungen und andere Schäden durch Kohleschwebstaub
- d) Physik des lungengängigen Schwebstaubs im Vergleich zum gröberen Fallstaub.

¹⁾ rororo Tb. 10, 1930/1956, S. 52 (Ortega y Gasset)

²⁾ „Verheizte Heimat“, 218 S., Verlag ALANO, Aachen 1985

³⁾ N. Becker, R. Frentzel-Beyme, C. Wagner, Dt. Krebsforschungszentrum Heidelberg 1984, Springer-Verlag, ISBN 3-540-13213-1 (Krebs-Atlas)

⁴⁾ H. Röthemeyer, Hrsg., „Endlagerung radioaktiver Abfälle – Wegweiser für eine verantwortungsbewußte Entsorgung in der Industriegesellschaft“, 275 S., 224 Titel Fachliteratur, WCH, Verlag Weinheim usw., 1991, ISBN 3-527-28174-6

⁵⁾ ZS ATOM, London-Harwell, Heft 434 (1994), S. 9, ISSN 0004-7015

* Zusammenfassung eines Vortrags in der Plenarsitzung der BWG am 11.3.1994

zu a)

Die Fachliteratur über Massenpsychosen im Rahmen der Psychopathologie⁶⁾ war nach 1933 verboten. Einige der wichtigen Textstellen von Karl Jaspers⁶⁾ und Elias Canetti⁷⁾ („Masse und Macht“, Literatur-Nobelpreis 1981) und andere damals verbotene Quellen⁸⁾ werden besonders hervorgehoben.

zu b)

Die nur noch fanatisch zu nennende Ablehnung der Kernenergie in Deutschland wird durch so unsinnige Behauptungen wie „Jedes Becquerel (Bq) erhöht das Krebsrisiko“ gefördert (F. Alt im SWF). Dem stehen Beispiele für hohe natürliche Radioaktivität in Heilquellen gegenüber, bei denen gute Erfolgsquoten besonders bei Leukämie und Lungenkrebs beobachtet wurden⁹⁾. (30.000 Bq je Liter in Bad Brambach, bis 160.000 Bq je Liter in der japanischen Radon-Heilquelle Misasa.) In der britischen Fachpresse werden die Exzesse deutscher Strahlenangst zwar sachlich, aber sarkastisch kommentiert, z. B. „Der Atomstaat“ von R. Jungk in der Zeitschrift ATOM¹⁰⁾; auch der Energieminister T. Baldrey hat sich im Unterhaus zu dieser Psychose geäußert.¹⁰⁾ Ähnlich ist es mit anderen sachkundigen Veröffentlichungen des Auslandes¹¹⁾, die man in Deutschland zum eigenen Nachteil mißachtet.

zu c)

Die Krebstodhäufungen in den deutschen Steinkohlen- und Braunkohlenrevieren betragen bis zum Dreifachen, verglichen mit kohlefernen Gegenden. Bild 1 zeigt die Krebstodhäufigkeit aller westdeutschen Stadt- und Landkreise¹²⁾. Der lungengängige Kohleschwebstaub mit Partikelgrößen unter 3 nm als wichtige Ursache des Lungenkrebses bei Männern (der Krebs-Atlas 1984 führt weitere 23 Krebsarten auf) kann in den Elektrofiltern großer Kohlekraftwerke nicht so weitgehend zurückgehalten werden wie der gröbere Fallstaub¹³⁾. Der Gesundheitsreport NRW 90/91 bestätigt die im Krebs-Atlas genannte Häufung von „Lungenkrebs bei Männern“ im Bundesland NRW.

⁶⁾ Karl Jaspers, „Allgemeine Psychopathologie“, (1. Aufl. 1913), 4. Aufl. durfte nicht gedruckt werden, 5. Aufl. 1948, 748 S., (S. 618), Springer-Verlag Berlin und Heidelberg

⁷⁾ Elias Canetti, „Masse und Macht“, Fischer Tb. 6544, 35. Tsd. 1981, 555 S., (S. 18/19)

⁸⁾ L. Rausch, „Mensch und Strahlenwirkung“, 347 S., Piper, München-Zürich 1982, (im Vortrag mehrere Textauszüge, u. a. zur deutschen Strahlen-Panikmache), ISBN 3-492-02770-9

⁹⁾ Jpn. Journ. Cancer Res. 83, Januar 1992

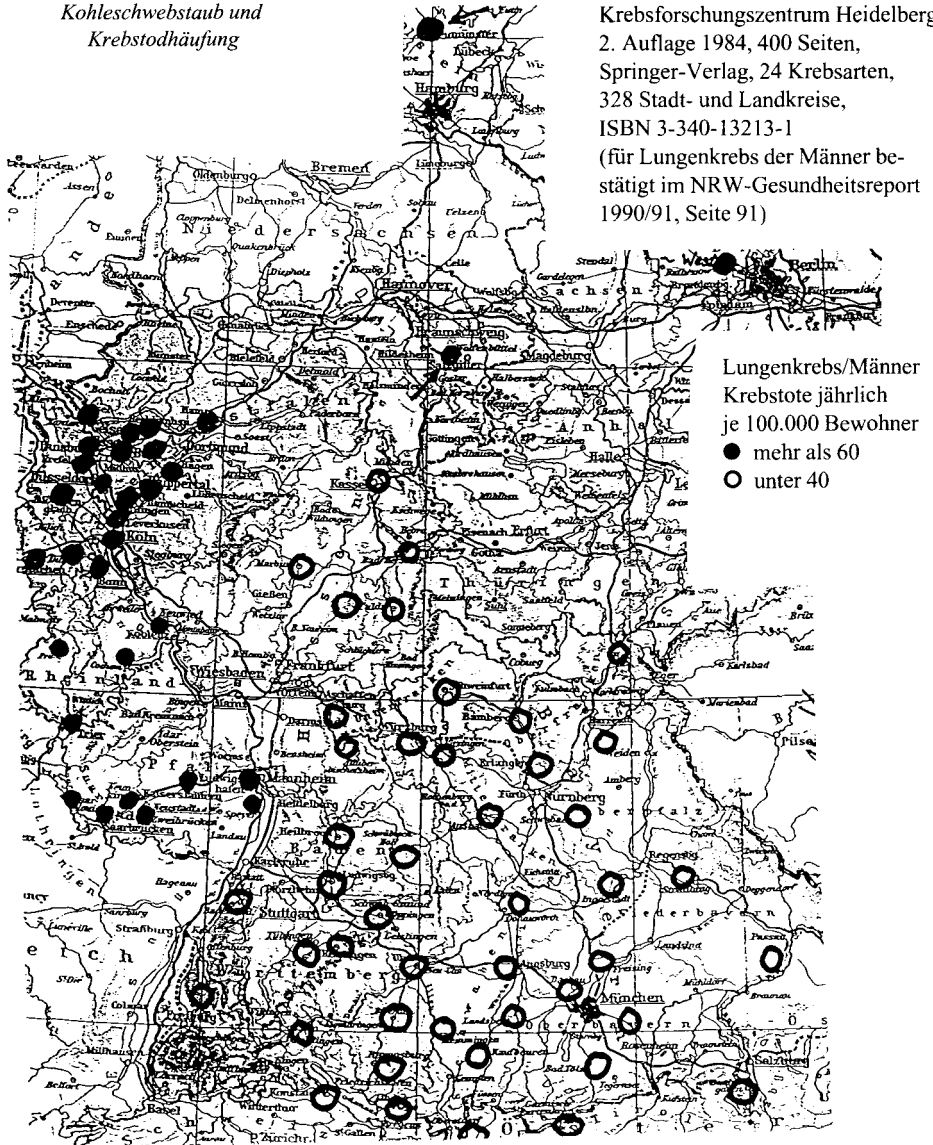
¹⁰⁾ ZS ATOM, London-Harwell, 271. Heft, 1979, S. 126/128; 410. Heft, 1991 (Rede Tony Baldrey im Unterhaus!)

¹¹⁾ ZS Fortune, 20.11.1978, S. 50 bis 60 (Experimente zum Schwebstaub in der Lunge)

¹²⁾ N. Becker, R. Frentzel-Beyme, C. Wagner, Dt. Krebsforschungszentrum Heidelberg 1984, Springer-Verlag, ISBN 3-540-13213-1 (Krebs-Atlas)

¹³⁾ W. Holländer, Fraunhofer-Inst. f. Aerosolforschung, Hannover, 1992, briefliche Mitteilung

Abb. 1:
Kohleschwebstaub und
Krebsstodhäufung



Weitere Schadensbeispiele der beschlossenen Ausdehnung der Braunkohलगewinnung (Garzweiler II) betreffen die Zerstörung in der Erde verborgener historischer Schätze z. B. aus der Römerzeit durch künstliche Wüstenlandschaften¹⁴⁾, nur um den „Ausstieg aus der Kernenergie“ zu erzwingen; dies steht im Gegensatz zur rationalen französischen und belgischen Energiepolitik mit dort vielen Kernkraftwerken.

zu d)

Anhand eines einfachen physikalischen Gesetzes wird an die Abschätzung der Teilchengröße des lungengängigen Schwebstaubes erinnert¹⁵⁾; aus der Literatur werden Vergleiche mit dem größeren Fallstaub¹⁶⁾ gezogen, der sich mit dem Wind bis über Entfernungen von 1000 km ausbreitet¹⁷⁾. Die Konzentration des Schwebstaubes in der bodennahen Luft wächst bei uns um etwa 5%/Jahr; schon heute kann man in Braunschweig auch in klaren wolkenlosen Nächten die „Milchstraße“ nicht mehr am Himmel sehen¹⁸⁾.

¹⁴⁾ Arnold Wolff, Dombaumeister Köln: Brieflicher Beitrag

¹⁵⁾ R. Becker mit G. Leibfried, „Theorie der Wärme“, 320 Seiten, Springer-Verlag, 1955, S. 81ff.

¹⁶⁾ Proc. Third. Int. Clean Air Congr. Düsseldorf, 1973, 700 S., VDI Verlag, ISBN 3-18-41-9032-3

¹⁷⁾ Joseph Priest, „Problems of our Physical Environment“, 389 S., Addison Wesley Publ. Comp., Reading Mass. 1973, Congress Catalog Card 72-9317, viele Abb., im Vortrag oft ausgewertet

¹⁸⁾ VDI-Nachr., 10.3.1989 und 11.10.1991